

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester in den USA:

Heimathochschule: Frankfurt University of Applied Sciences

Gasthochschule: University of Massachusetts Dartmouth

Austauschsemester: Herbst 2017

Studiengang: Wirtschaftsinformatik B.Sc. (International Business Information Systems)

Eine Zeit lang in den USA zu leben bzw. zu studieren war schon lange mein Traum. Im 5. Semester meines Bachelorstudiums der Wirtschaftsinformatik an der Frankfurt University of Applied Sciences erfüllte sich endlich dieser Traum, dank des Hessen-Massachusetts-Austauschprogramms. Während des Fall-Semesters 2017, von August bis Dezember, studierte ich an der University of Massachusetts Dartmouth. Für mich war diese Zeit etwas ganz Besonderes und ich werde immer sehr gerne daran zurückdenken.

Obwohl ich in einer Großstadt aufgewachsen bin und an einer Universität studiere, bei der Internationalität eine große Rolle spielt, war ich beeindruckt von der kulturellen Diversität in den USA und an der UMass Dartmouth. Man lebt und studiert zusammen mit Studenten, die aus allen Ländern dieser Welt kommen. Durch Gespräche und Diskussionen in diesen interkulturellen Kursen habe ich ganz neue Sichtweisen kennen und schätzen gelernt. Von dieser Erfahrung werde ich mein Leben lang profitieren.

Das Studium in den USA funktioniert etwas anders als in Deutschland. Zum Beispiel zählt ein Test am Ende des Semesters nur wenig in die Endnote. Stattdessen spielen die Ergebnisse der wöchentlichen Hausaufgaben, die aktive Teilnahme am Unterricht, die Ergebnisse von Quizen und Tests sowie die Midterms eine sehr große Rolle bei der Ermittlung der Endnote. Das hat mir gefallen, da man so am Ende keinen Stress vor den Klausuren hat und sich das ganze Semester kontinuierlich mit dem Stoff auseinandersetzt.

Auch von den Reisen außerhalb des Studiums nehme ich viel mit. Zusammen mit Kommilitonen an Orte zu reisen, die man nur aus Filmen kennt und die man schon immer mal besuchen wollte, ist etwas ganz Besonderes.

Vorbereitung

Visum

Auch wenn die Bewerbung für das Hessen-Massachusetts Programm schon eine kleine Hürde darstellt, wird es nach der Zusage organisatorisch nochmal aufwändig. Um an der UMass Dartmouth studieren zu können, benötigt die Universität Nachweise über Gesundheit, Impfungen und Kontostand. Dazu gilt es, verschiedene Formulare auszufüllen und rechtzeitig hochzuladen. Außerdem muss man, um das Visum zu bekommen, mit einem Formular von der Universität zum Amerikanischen Konsulat. Dafür macht man Online einen Termin. Das kostet ca. 300 Dollar und verlangt wiederum das Ausfüllen von vielen Onlineformularen. Wenn man sich um alles rechtzeitig kümmert, hat man ausreichend Zeit auf mögliche Probleme zu reagieren und ist auf der sicheren Seite. Der Aufwand zahlt sich in jedem Falle aus.

Krankenversicherung

Die Universität selbst bietet eine Krankenversicherung an, die man auch als Austauschstudent abschließen kann. Wer sich lieber bei einer anderen Versicherung versichern lassen möchte, muss auf bestimmte Leistungen der Auslandskrankenversicherungstarife achten. Die Anforderungen der Universität an die Versicherung müssen erfüllt werden, um die Gültigkeit des Visums zu erhalten. Alle Anforderungen an die Krankenversicherung werden auf einem entsprechenden Merkblatt beschrieben. Dieses Merkblatt wird, zusammen mit anderen Formularen und Dokumenten, nach erteilter Zusage durch die Universität per Post zugeschickt.

Internationaler Führerschein

Nicht notwendig, aber empfehlenswert, ist ein internationaler Führerschein. Den kann man einfach beim Bürgeramt beantragen. Es dauert etwa zwei Wochen, bis er abholbereit ist. Sowohl bei der Autovermietung als auch bei dem car-sharing Service war es möglich ein Auto zu mieten ohne einen solchen Führerschein. Aber für den Fall, dass man Polizisten trifft, die einen deutschen Führerschein nicht akzeptieren, ist man mit einer internationalen Fahrerlaubnis auf der sicheren Seite.

Unterkunft

Bevor das Semester beginnt, zahlt man einen kleinen Teil der Unterkunftskosten im Voraus, um an einem vorgegebenen Termin, der einem im Vorhinein genannt wird, ein Zimmer zu wählen.

Auf dem Campus gibt es vier verschiedene Unterkunftsarten für Studenten. Die first-year residence halls, die sophomore residence halls, die Woodlands community und die Cedar Dells. Austauschstudenten kommen in einer der beiden letztgenannten Unterkünften unter. Bei den Cedar Dells handelt es sich um eine Nachbarschaft von Häusern, in denen nur Studenten wohnen. Jedes Haus hat 3 Räume im Erdgeschoss, 3 im Obergeschoss, eine Küche, ein Bad mit Dusche und ein Bad mit einer Toilette. Die Cedar Dells sind etwas abseits vom Campus (ca. 10-15 min. Fußweg) und das Wohnen dort ist weniger reguliert als in den anderen Unterkünften, deshalb kann es an den Wochenenden etwas unruhiger werden. Für jemanden, der an den Wochenenden nicht früh schlafen geht, könnte das genau das Richtige sein.

Das Leben in der Woodlands Community ist etwas ruhiger. Sie besteht aus 6 Gebäuden direkt auf dem Campus: Ivy Hall, Aspen Hall, Birch Hall, Evergreen Hall, Willow Hall und Hickory Hall. Studenten, die in einer dieser Unterkünfte wohnen, müssen sich ab 7 Uhr abends am Eingang anmelden und Gäste müssen vorher registriert werden. Die Apartments dort haben jeweils eine Küche, 4 Zimmer und zwei vollwertige Badezimmer. Mir hat das Leben in der Woodlands Community sehr gefallen. Es ist ruhiger und wegen der sehr zentralen Lage ist man von dort aus überall in wenigen Minuten.

Falls man unzufrieden mit seiner Wohnsituation ist, gibt es jederzeit die Möglichkeit mit dem super engagierten und freundlichen International Office oder direkt mit dem Housing Office eine Lösung zu erarbeiten.

Campus

Die Gebäude auf dem Campus machen von außen nicht den allerschönsten Eindruck. Bis auf die Bibliothek und das neu gebaute Charlton College of Business (CCB) ist jede Fassade aus Beton. Doch die Vorlesungsräume sind alle mit moderner Technik ausgestattet und auf den Fluren gibt es überall kleine Sitzecken in denen Studenten lernen und die Pausen verbringen. Gerade die Bibliothek und das CCB, in dem ich die Vorlesungen für meine Management Kurse hatte, laden sehr zum Zusammensitzen und –arbeiten mit anderen Kommilitonen ein. Auf dem Campus kann man sich zu Fuß sehr gut bewegen. Allerdings gibt es auch einen Shuttle-Bus, der verschiedene Stationen auf dem Campus anfährt. Um zu den Geschäften außerhalb des Campus zu kommen, gibt es einen Shuttle-Bus, der kostenlos wichtige Geschäfte anfährt. Um in weiter entfernte Städte zu reisen, gibt es Busunternehmen die den Campus anfahren. Außerdem bieten ride- und car-sharing Angebote eine größere Unabhängigkeit.

Aktivitäten

Am meisten haben mir die Sportangebote der Universität gefallen. Es gibt ein modernes und gut ausgestattetes Fitnessstudio auf dem Campus, in dem ich sehr gerne Sport gemacht habe. Es gibt aber auch Football, Baseball, Basketball, Rugby, und viele andere Sportplätze am Campus. Die Benutzung dieser Angebote ist kostenlos und es ist möglich, Sportteams für die Dauer eines Semesters beizutreten. Allerdings bietet die Universität auch viele andere Aktivitäten. Monatlich gibt es einen Plan mit allen Terminen zu den Veranstaltungen. Die Veranstaltungen reichen von Besuchen in Freizeitparks zu einem organisierten Nintendo-Wettkampf. Außerdem gibt es viele von den Studenten selbst organisierte Clubs, die gerne neue Mitglieder aufnehmen. Kurz nach Beginn des Semesters gibt es eine sogenannte Corsair Fair, bei denen sich die über 180 Clubs vorstellen und zu ihren Treffen einladen.

Studium

An der UMass Dartmouth wird ein Major angeboten, der ein Äquivalent zum Studium der Wirtschaftsinformatik (Business Information Systems) darstellt: Management Information Systems (MIS). Ein Requirements Sheet mit den für diesen Major angebotenen/notwendigen Kursen kann man Online auf der Seite von der UMass finden. Da mir von meiner Hochschule ein großer Freiraum für meine Kurswahl gewährt wurde und mein Interesse mehr in Richtung Management geht, habe ich mir meine eigenen Kurse ausgesucht. Meine Kurse waren: Intro Small Business Management (MGT 371), International Management (MGT 320), Entrepreneurship (MGT 372) und Topics Computer Vision (CIS 465). Die Kurse waren sehr interessant und die Lektüre dazu schnell zu verstehen. In den Vorlesungen war es dank kleiner Kursgrößen einfach mitzukommen und sich zu beteiligen. Falls man etwas nicht verstanden hat oder generell eine Frage hatte, waren die Professoren sehr hilfsbereit und entgegenkommend.

In meinen Management Kursen hatte ich wöchentlich Hausaufgaben, die benotet wurden und deren Ergebnisse in die Berechnung der Abschlussnoten einfließen. Auch für regelmäßige Tests und Quizze galt es sich vorzubereiten. Doch die Benotung ist fair und bei verpassten due dates wird manchmal ein Auge zugedrückt und man hat die Möglichkeit, die Aufgabe nachzureichen.

In allen Kursen hatte ich verschiedene Gruppenarbeiten; oft auch mit Präsentation. Das hat mir Spaß gemacht und ich habe viel gelernt. Außerdem hat man so viel mit den *Natives* zu tun und man kommt leicht und schnell in Kontakt.

Praktikum

Wer Lust hat in den USA ein Praktikum zu machen, hat nach dem Semester die Möglichkeit dazu, ohne sich um ein Visum kümmern zu müssen. Über die Universität wird dieses Praktikum dann als Academic Training gehandhabt. Dazu müssen lediglich ca. drei Formulare ausgefüllt werden. Allerdings darf dieses Praktikum maximal so lange sein, wie die Zeit, in der man in den USA studiert hat. Das heißt, wenn das Auslandssemester dort 4,5 Monate dauert, dürfte man danach ein Praktikum über 4,5 Monate machen. Ich selbst habe allerdings kein Praktikum in den USA gemacht und kann deshalb leider keine weiteren Tipps dazu geben.

Fazit

Mein Auslandssemester an der University of Massachusetts Dartmouth war das aufregendste und interessanteste Semester meines Studiums. Ich habe viel über das Zusammenarbeiten mit anderen Kulturen gelernt und hatte viel Spaß in den Gruppenarbeiten. Die Universität, ihre Professoren und alle anderen Mitarbeiter unterstützen bei allen Angelegenheiten und machen durch ihre fröhliche und freundliche Art das Studieren dort zu einer Freude. Durch das zentrale Wohnen auf dem Campus und die vielen Möglichkeiten aktiv an Clubs, Aktivitäten und Sportarten zu partizipieren, nimmt man sehr am amerikanischen Leben teil. Die Erfahrungen sowohl aus den Vorlesungen und Gruppenarbeiten, als auch aus den verschiedenen Aktivitäten haben mich Skills gelehrt, die mich im späteren Arbeitsleben und dem Kontakt im internationalen Umfeld bereichern werden. Ich empfehle jedem, der die Möglichkeit hat, ein Semester in den USA an der University of Massachusetts Dartmouth zu studieren. Ich drücke jedem, der sich für ein Auslandssemester dort bewirbt die Daumen, dass es klappt!

Bilder



Blick von der Bibliothek auf das Campus Center. Dort gibt es kleine Restaurants und Cafés.



Blick seitlich auf die Bibliothek und den Glockenturm



Das DION-Gebäude und dahinter die Bushaltestelle für Reisbusse



Das Charlton College of Business und im Vordergrund die Parkplätze der car-sharing Fahrzeuge



Eingang der Bibliothek



Aussicht aus dem Wohnzimmer eines Apartments in der Woodlands Community



Küche eines Apartments in der Woodlands Community